

VOLLER RÜCKENWIND

VIELE FÖRDERGELDER FÜR SANIERUNGEN

Ob bauen, kaufen oder sanieren:
Angesichts stetig steigender Immobilien-
und Baupreise lohnt es sich, nach
Zuschüssen Ausschau zu halten.

Für nahezu jede Investition im
Wohnungsbau gibt es Fördermittel
– quasi als Rückenwind vom Staat.

Grundsätzlich gibt es zwei große Fördertöpfe. Es gibt subventionierte Darlehen über staatliche Banken (KfW & L-Bank) und die Wohnriesterförderung. Daraus können Mittel für unterschiedliche Vorhaben beantragt werden. All dies wird über die Wohnbauberater der Kreissparkasse Ravensburg beantragt und überwacht. Sie beraten ihre Kunden, führen sie durch die verschiedenen Antragsformalien und helfen bei den Verwendungsnachweisen.

So geht Kosten senken

Bei Sanierungen gibt es für fast jedes Vorhaben eine staatliche Förderung. Fördermittel müssen grundsätzlich vor Beginn des Vorhabens beantragt werden, um einen Investitionsanreiz zu schaffen. Bei Förderdarlehen ist ein Finanzierungsgespräch ausreichend. Die tatsächliche Antragstellung beim Förderinstitut muss innerhalb von drei Monaten nach Sanierungsbeginn erfolgen. Die Vorteile öffentlicher Förderkredite liegen auf der Hand. Sie senken die Finanzierungskosten durch günstige Zinsen und gegebenenfalls durch die Gewährung eines Tilgungszuschusses, sie bieten lange Laufzeiten, Zinsbindungsfristen, tilgungsfreie Anlaufjahre und ein langfristiges Förderangebot.

Aktuelle Schlagworte wohnwirtschaftlicher Förderprogramme sind Baukindergeld, energieeffizient Bauen oder Sanieren, altersgerecht Umbauen und das KfW Wohneigentumsprogramm. Den Antrag zum energieeffizienten Sanieren können Bauherren oder Erwerber von frisch sanierten Wohngebäuden zur Selbstnutzung oder Vermietung stellen. Staatliche Förderprogramme spielen bei Finanzierungen eine wichtige Rolle. Die Sparkassenorganisation ist hier Marktführer.



Foto: © DSV

